



**Freie Wählergruppe
der Stadt Osthofen**

FWG – Osthofen
Jürgen Vatter
Höhenstraße 16
67574 Osthofen
vatterosthofen@t-online.de

FWG – Stadtratsfraktion
Frank Wagner
Goldbergstraße 41
67574 Osthofen
fwagner21@gmail.com

Hallo Elterninitiative

Hier unsere Stellungnahme zu euren Wahlprüfsteinen.

Familienfreundlichkeit

Ein wesentlicher Punkt der Familienfreundlichkeit, sowie den weiter unten noch ausführlicher erwähnten Betreuungsmöglichkeiten, ist aus Sicht der FWG das Jugendhaus.

Wie bereits bei der Elternausschusssitzung im Weingut Holzmühle am 02. Februar schon vom FWG-Fraktionssprecher Frank Wagner erwähnt, ist es der FWG-Osthofen ein besonderes Anliegen für die kommende Legislaturperiode, die Funktion des Jugendhauses zu einem Mehrgenerationenhaus zu erweitern.

Dies ist selbstverständlich nur möglich, wenn die Jugendbetreuung vom heutigen Jugendhaus nach erfolgter Inbetriebnahme der neuen Grundschule auf dem Festplatz in die heutige Seebachschule umzieht. Im jetzigen Gebäude im Flutgraben ist die vorgenannte Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses nicht möglich und aus unserer Sicht nicht zielführend, da das Gebäude die notwendige Infrastruktur nicht mitbringt.

Für das Mehrgenerationenhaus wünschen wir uns ein Aufeinandertreffen und gegenseitigen Erfahrungsaustausch von Jugendlichen und Senioren. Das könnte in Form von Projekten und Kursen stattfinden, mit einem gegenseitigem weitergeben von Wissen, Erfahrungen, Wünschen etc. (z. B. Jugendliche geben Smartphone Kurse, Senioren Kochkurse und handwerkliche Fähigkeiten). Ebenso könnten Vereine wie Schachverein, Landfrauen, Gesangs- und Musikvereine etc. die bestehenden Angebote erweitern.

Ein weiterer, schon funktionierender Baustein ist die Jugendarbeit der Osthofener Vereine. Mit dem Bau einer neuen Sporthalle in Verbindung mit dem Neubau der Grundschule kann hier das Angebot sicherlich noch erweitert werden.

Auf Antrag der FWG wurde vor vielen Jahren der Vereins-Jugendzuschuss beschlossen und eingerichtet. Hierfür werden jährlich 10.000 Euro an Jugendarbeit leistende Vereine „ausgeschüttet“, im Verhältnis der aktiven Jugendlichen. Somit leistet die Stadt auch indirekt einen maßgeblichen Beitrag zur Jugendarbeit.

Mit dem Bau der neuen Grundschule ändern sich auch die Verkehrswege von vielen Schülern. Unabhängig von diesem Zusammenhang hat die FWG schon vor längerer Zeit den Antrag im Stadtrat gestellt, die Ladestraße von der Bahn zur Einrichtung einer P+R Anlage als Ersatz der weggefallenen Parkplätze auf dem GO-Gelände zu erwerben um damit die Parksituation in Osthofen zu verbessern. In Verbindung mit Schaffung der neuen P+R Anlage ist auch eine Verlagerung des Rad- und Fußgängerverkehrs von der stark befahrenen Carlo-Mierendorff-Straße zur Kindergartenstätte „Arche Noah“, der künftigen Grundschule sowie zur Wonnegauhalle möglich. Ebenso ist diese neue Verbindung auch als Zuwegung zum Gewerbegebiet mit den Einkaufsmöglichkeiten geeignet, so dass Eltern und Schüler über eine sichere und verkehrssarme Wegebeziehung ihr Ziel erreichen können.



Freie Wählergruppe der Stadt Osthofen

FWG – Osthofen
Jürgen Vatter
Höhenstraße 16
67574 Osthofen
vatterosthofen@t-online.de

FWG – Stadtratsfraktion
Frank Wagner
Goldbergstraße 41
67574 Osthofen
fwagner21@gmail.com

Auch auf der Hauptverkehrsader, der Friedrich-Eberstraße ist die FWG seit langen Jahren ein Aktivposten um hier einen sicheren Verkehrsraum für alle Verkehrsteilnehmer einzurichten. Leider musste man immer wieder die Erfahrung machen, dass dies nicht so leicht umsetzbar ist, da das Land als Eigner eigenen Vorstellungen bezüglich der Verkehrsfunktion dieser wichtigen Ost-West Verbindung hat. In mehreren Anläufen konnte eine durchgehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h im besonders beengten Stadtzentrum erreicht werden. Aber wir bleiben an diesem Thema dran!

Randzeitenbetreuung

Bzgl. der Randzeitenbetreuung für (Grund-) Schulkinder und Kindergartenkinder muss man erwähnen, dass die primäre Zuständigkeit nicht bei der Stadt Osthofen liegt, da die Trägerschaft für die Grundschule und IGS bei der Verbandsgemeinde bzw. beim Kreis, sowie für die Kitas bei drei verschiedenen Trägern liegt.

Um hier auch für die Träger konkrete Überlegungen oder Maßnahmen ergreifen zu können, ist es für die FWG unerlässlich, dass hierzu die aktuellen Bedarfszahlen vorliegen.

Im Arbeitskreis (AK) „Runder Tisch“ wurde in dieser Legislaturperiode ein Fragebogen erstellt, um die Lebensqualität in Osthofen abzufragen.

Der Fragebogen konnte aus organisatorischen Gründen noch nicht veröffentlicht werden, so dass aus Sicht der FWG noch die Möglichkeit besteht, den oben angesprochen Bedarf über diesen Fragebogen zu ermitteln. Der Fragebogen soll über das Amtsblatt veröffentlicht werden. Eine weitere Art der Verbreitung, dies wurde auch so schon im AK und Haupt- und Finanzausschuss auf Vorschlag der FWG besprochen, wäre die „Rohrpost“ in den Kitas und die Postmappe bei den Grundschulern (ob man die IGS speziell auch einbinden kann, müsste man noch in Erfahrung bringen). Somit wäre gewährleistet, dass (fast) alle aktuell Betroffenen erreicht werden und aktiv an der Umfrage teilnehmen könnten.

Liegen aufgrund des Fragebogens entsprechende Zahlen vor, können weitere Überlegungen und Gespräche mit Trägern in Angriff genommen werden.

Ferienzeitenbetreuung

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde ja auf Initiative der EI mit der Gründung des Lokalen Bündnisses schon ein wichtiger Schritt initiiert. Dieses Bündnis muss jetzt weiter gepflegt und forciert werden. Dies kann aber nicht die (alleinige) Aufgabe der Stadt Osthofen sein. Als Mitglied im Bündnis durch den Bürgermeister, kann dieser mit seinen Kontakten sicher ein wichtiger Faktor sein, um z. B. die Nutzung der Schulen und Kitas bei den entsprechenden Entscheidungsträgern zu beantragen, um somit die Möglichkeit der Ferienbetreuung in Osthofen stattfinden zu lassen.



**Freie Wählergruppe
der Stadt Osthofen**

FWG – Osthofen
Jürgen Vatter
Höhenstraße 16
67574 Osthofen
vatterosthofen@t-online.de

FWG – Stadtratsfraktion
Frank Wagner
Goldbergstraße 41
67574 Osthofen
fwagner21@gmail.com

Hier gilt es vordergründig das vorhandene Angebot von Jugendhaus, Stadtjugendring und Vereinen (im Wesentlichen die TGO) zu bündeln und zu erweitern, um dadurch auch eine Betreuung, vergleichbar oder wenn möglich darüber hinaus, den Ganztagsschulzeiten zu erreichen.

Elternbeirat

Das Einrichten eines Elternbeirates ist aus FWG Sicht nicht zwingend notwendig. Wir denken, es gibt mit dem Bürgermeister und seinem Stadtvorstand, sowie der im Stadtrat vertretenen Fraktionen ausreichend kompetente Ansprechpartner, die sich den Anliegen der Elterninitiative oder aber den Elternausschüssen von Kitas und Grundschule gerne annehmen.

Offen gegenüber sind wir jedoch einer Gesprächsrunde (Arbeitskreis?) aus Bürgermeister bzw. zuständigem Beigeordneten, je einem Mitglied der Fraktionen sowie der Elterninitiative, Elternausschüssen, Vertretern aus Vereinen, Leitung Jugendhaus, um deren Belange zu diskutieren und bei entsprechender Notwendigkeit zur weiteren Verfolgung in die Ausschüsse oder den Stadtrat zu geben. Dieser Austausch könnte z. B. zweimal mit Jahr stattfinden, bzw. bei Bedarf öfters. Alternativ bietet sich der auch der bereits erwähnte Arbeitskreis „Runder Tisch“ an. Der Arbeitskreis setzt sich aus einer Vielzahl von Teilnehmern zusammen (karitative und kirchliche Einrichtungen, Ordnungsamt, Polizei, Fraktionen, Seniorenbeirat, ...) und diskutiert und erarbeitet Lösungs-/Verbesserungsmöglichkeiten über Probleme in Osthofen.

Wie ihr sicherlich auf der FWG-Liste für die kommenden Stadtratswahlen erkennen könnt, haben wir viele Kandidaten mit kleinen Kindern, aber auch viele aktive und ehemalige Ehrenamtliche Kräfte, die sich schon viele Jahre der Jugendarbeit angenommen haben.

Aus diesem Grund sind uns die Themen nicht fremd, die Umsetzbarkeit aber auch nicht immer einfach, da es nicht in der alleinigen Verantwortung der Stadt Osthofen, bzw. in den Gremien der Stadt Osthofen liegt. Trotzdem ist die FWG gerne bereit sich den einzelnen Problemen anzunehmen und im Stadtrat eine Stimme für die Kinder und Jugendlichen zu erheben. Nicht unerwähnt bleiben muss aber auch, dass es sich für die genannten Punkten um freiwillige Leistungen der Stadt Osthofen handelt (Jugendhaus, Jugendförderung der Vereine, Stadtjugendring, ...), die nichtsdestotrotz aus unserer Sicht äußerst zweckdienliche Ausgaben verursachen, die zum Wohle unserer Kinder gut angelegtes Geld sind.

Wir hoffen wir konnten eure Fragen ausreichend und umfänglich beantworten.

Gruß

FWG-Osthofen